

Schritte international Neu 1

Transkriptionen zum Kursbuch

Lektion 1 Guten Tag, mein Name ist ...

Folge 1: Das bin ich.

Bild 1

Lara: Das ist doch ganz einfach:
„Hallo“ oder „Guten Tag“, dann: „Wie heiÙe ich?“, dann: „Woher komme ich?“,
dann: „Was spreche ich?“ und dann: „Tschüs!“ oder „Auf Wiedersehen.“

Lili: Hihi super. Du zuerst, Lara!

Lara: Ja, okay.

Bild 2

Lara: Hallo.
Ich heiÙe Lara Nowak. Ich komme aus Polen. Ich spreche Polnisch und ein
bisschen Englisch und Deutsch. Auf Wiedersehen.
So und jetzt du, Walter.

Walter: Oh nein!

Lara: Oh ja!

Lili: Hihih!

Bild 3

Lara: Walter?

Walter: Nein, tut mir leid.

Lara: Bitte!

Walter: Also ... ich ...

Lili: Na los, Opa!

Walter: Na gut, ... okay.

Bild 4

Walter: Ähm ... Mein Name ist Walter Baumann.

Lili: Hey, Opa! Du hast „Hallo!“ vergessen!

Walter: Also nochmal: Guten Tag. Mein Name ist Walter Baumann.
Ähm ... ich komme aus Deutschland. Ich ... Ich spreche Deutsch, Englisch, ähm, und
ein bisschen Spanisch. Auf Wiedersehen.
Puh. So Lili, hier.

Lili: Nein. Tut mir leid. Keine Zeit.

Walter: Na, dann du, Sofia.

Bild 5

Sofia: Hallo.
Ich bin Sofia Baumann. Ich komme aus Deutschland. Ich spreche Deutsch und Englisch. Tschüs.
So. Jetzt aber du, Lili!
Lili: Okay, Mama.

Bild 6

Lili: Das ist Lili Baumann.
Sofia: Ach komm, Lili. Mach's richtig.
Lili: Mama!
Sofia: Bitte, Lili.
Lili: Na gut, Mama.

Bild 7

Lili: Halli hallo!
Ich bin Lili. Ich komme aus Deutschland. Ich spreche Deutsch und ein bisschen Englisch. Tschüs!

Bild 8

Lili: So, und jetzt noch ein Foto. Wartet, so, jetzt: Drei ... zwei ... eins ... Hey! ...

Schritt A, A1**A**

Walter: Guten Tag.

B

Walter: Auf Wiedersehen.

C

Lara: Hallo.

D

Lili: Tschüs.

Schritt A, A2a**Gespräch 1**

Studenten: Tschüs, Heike.
Heike: Bis später

Gespräch 2

Moderator: Guten Abend, meine Damen und Herren. Willkommen bei „Musik international“.

Gespräch 3

Paketzusteller: Guten Morgen, Frau Fleckenstein.

Frau Fleckenstein: Guten Morgen. Oh, danke. Auf Wiedersehen.

Gespräch 4

Herr Schröder: Gute Nacht.

Portier: Gute Nacht, Herr Schröder.

Schritt B, B2

Gespräch A

Herr Yulu: Guten Tag. Mein Name ist Richard Yulu.

Frau Weber: Guten Tag, Herr ... Entschuldigung, wie heißen Sie?

Herr Yulu: Richard Yulu.

Frau Weber: Ah ja. Guten Tag, Herr Yulu. Ich bin Helga Weber.

Herr Yulu: Guten Tag, Frau Weber.

Gespräch B

Frau Weber: Das ist Herr Yulu.

Frau Deiser: Guten Tag, Herr Yulu. Ich bin Magdalena Deiser.

Herr Yulu: Guten Tag, Frau Deiser, freut mich.

Frau Deiser: Herzlich willkommen im Park-Klinikum.

Schritt C, C1a

Gespräch A

Eduardo: Hallo, ich heiße Eduardo. Und wie heißt du?

Lara: Hallo. Ich bin Lara.

Eduardo: Woher kommst du?

Lara: Aus Polen.

Eduardo: Und du? Wer bist du?

Sara: Ich bin Sara. Ich komme aus Portugal.

Gespräch B

Professor: Guten Tag, wie heißen Sie?

Herr Jalonen: Guten Tag, ich bin Juhani Jalonen

Professor: Freut mich. Woher kommen Sie, Herr Jalonen?

Herr Jalonen: Aus Finnland, aus Helsinki.

Gespräch C

Herr Schmidt: Guten Tag, ich heiße Herbert Schmidt. Herr Lutz?

Herr Lutz: Ja, guten Tag. Gustav Lutz. Ich bin von der Firma Teletec.

Schritt C, C2a

Gespräch 1

Herr Mayer: Guten Tag, ich bin Hans Mayer. Wie heißen Sie?

Herr Marini: Riccardo Marini.

Herr Mayer: Woher kommen Sie, Herr Marini?

Herr Marini: Aus der Schweiz.

Herr Mayer: Aha! Und Sie? Wer sind Sie?

Frau Costa: Ich bin Teresa Costa. Ich komme aus Portugal.

Gespräch 2

Anna: Hallo, ich bin Anna. Und wie heißt du?
Sadie: Ich heiße Sadie.
Anna: Und du? Wer bist du?
Rabia: Ich heiße Rabia.
Anna: Woher kommst du?
Rabia: Aus Marokko.

Schritt C, C3b

Umut: Hallo! Ich bin Umut. Und wer bist du?
Amir: Ich heiße Amir.
Umut: Woher kommst du, Amir?
Amir: Aus dem Jemen.
Umut: Aha. Ich komme aus Istanbul.
Amir: Du sprichst gut Deutsch.
Umut: Nein, nein. Nur ein bisschen.
Amir: Und Sie, wie heißen Sie?
Frau Tufan: Tufan, Mona Tufan.
Umut: Ah, schön. Was sprechen Sie, Frau Tufan?
Frau Tufan: Ich spreche Deutsch und Türkisch.
Umut: Aha, auch Türkisch.

Schritt D, D1

a	be	ce	de	e	ef	ge
ha	i	jot	ka	el	em	en
o	pe	ku	er	es	te	u
vau	we	ix	psilon		tsett	
ä	ö	ü	eszett			

Schritt D, D3

Sekretärin: Firma Microlab, Tina Schwarz, guten Tag.
Herr Takishima: Guten Tag. Mein Name ist Takishima. Ist Frau Beck da, bitte?
Sekretärin: Guten Tag, Herr Taki...
Herr Takishima: Takishima.
Sekretärin: Entschuldigung, wie ist Ihr Name?
Herr Takishima: Takishima. Ich buchstabiere: T-A-K-I-S-H-I-M-A.
Sekretärin: Ah ja, Herr Takishima. Einen Moment, bitte ...
Herr Takishima: Ja, gut. Vielen Dank! Auf Wiederhören.
Sekretärin: Herr Takishima? Tut mir leid, Frau Beck ist nicht da.
Herr Takishima: Auf Wiederhören, Herr Takishima.

Schritt E, E2

Rezeptionistin: So, bitte ergänzen Sie Familien- und Vorname, Ihre Adresse, also Land, Stadt und Straße.

Frau Wegner: Ja, hier bitte ...

Rezeptionistin: Vielen Dank Frau ... Frau Wagner.

Frau Wegner: Wegner!

Rezeptionistin: Wie bitte?

Frau Wegner: Ich heiße Wegner.

Rezeptionistin: Ach so, Wegner. Mit „e“?

Frau Wegner: Ja, mit „e“.

Rezeptionistin: Ich buchstabiere: W E G N E R.

Frau Wegner: Richtig.

Rezeptionistin: Und Ihr Vorname? ... Maria?

Frau Wegner: Nein.

Rezeptionistin: Nein?

Frau Wegner: Marie.

Rezeptionistin: Mary?

Frau Wegner: Nein, ich heiße Marie mit „i“ „e“.

Rezeptionistin: Ach so ja. Marie Wegner.

Frau Wegner: Ja. Richtig.

Rezeptionistin: Und Sie kommen aus der Schweiz?

Frau Wegner: Ja.

Rezeptionistin: Aus Freiburg?

Frau Wegner: Ja, Freiburg in der Schweiz. Das heißt Fribourg. Ich buchstabiere: F R I B O U R G. Die Postleitzahl ist 1700.

Rezeptionistin: Danke. Gut. Das habe ich. Und die Adresse ist Rue de la Sarine 6, ja?

Frau Wegner: Ja.

Rezeptionistin: Vielen Dank Frau Wagner.

Frau Wegner: ...

Rezeptionistin: Schönen Tag, Frau Wagner ... ach ... Wegner.

Lektion 1, Audiotraining 1

Begrüßung und Abschied. Wiederholen Sie. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Hallo.

Sprecher: Hallo.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Hallo.

Sprecherin: Guten Tag.

Sprecherin: Guten Morgen.

Sprecherin: Guten Abend.

Sprecherin: Auf Wiedersehen.

Sprecherin: Tschüs.

Sprecherin: Gute Nacht.

Lektion 1, Audiotraining 2

Wie bitte? Fragen Sie nach. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Mein Name ist Anita Zappel.
Sprecher: Wie bitte? Wie ist Ihr Name?
Sprecherin: Anita Zappel.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Mein Name ist Anita Zappel.
Sprecher: Wie bitte? Wie ist Ihr Name?
Sprecherin: Anita Zappel.

Sprecherin: Ich komme aus Österreich.
Sprecher: Wie bitte? Woher kommen Sie?
Sprecherin: Aus Österreich.

Sprecherin: Ich spreche Deutsch und Französisch.
Sprecher: Wie bitte? Was sprechen Sie?
Sprecherin: Deutsch und Französisch.

Sprecherin: Ich bin Anne.
Sprecher: Wie bitte? Wer bist du?
Sprecherin: Anne.

Sprecherin: Ich komme aus Deutschland.
Sprecher: Wie bitte? Woher kommst du?
Sprecherin: Aus Deutschland.

Sprecherin: Ich spreche Deutsch und ein bisschen Englisch.
Sprecher: Wie bitte? Was sprichst du?
Sprecherin: Deutsch und ein bisschen Englisch.

Lektion 1, Audiotraining 3

Buchstabieren Sie, bitte! Buchstabieren Sie die Namen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Mein Name ist Weber.
Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.
Sprecherin: W – E – B – E – R.
Sprecher: Vielen Dank.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Mein Name ist Weber.
Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.
Sprecherin: W – E – B – E – R.
Sprecher: Vielen Dank.

Sprecherin: Mein Name ist Baumann.
Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.
Sprecherin: B – A – U – M – A – N – N.
Sprecher: Vielen Dank.

Sprecherin: Mein Name ist Deiser.
Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.
Sprecherin: D – E – I – S – E – R.
Sprecher: Vielen Dank.

Sprecherin: Mein Name ist Menardi.
Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.
Sprecherin: M – E – N – A – R – D – I.
Sprecher: Vielen Dank.

Sprecherin: Mein Name ist Nowak.
Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.
Sprecherin: N – O – W – A – K.
Sprecher: Vielen Dank.

Zwischendurch mal ... Lied

Das Alphabet

A – B – C – Okay!
A wie Akkordeon
B wie Baby
C wie Cent
D wie Dynamit
E wie Elefant
F wie Flöte
G wie Gitarre
H wie Hallo
I wie Insekt
J wie Jaguar
K wie Kamera
L wie Lokomotive
M wie Mikrofon

N wie Natur
O wie Ozean
P wie Polizei
Q wie Quartett
R wie Radio
S wie Saxophon
T wie Telefon
U wie Uhu
V wie Volksmusik
W wie Wolfgang Amadeus
X wie Xylophon
und ... jetzt ... Ypsilon
Z wie Zirkus
Meine Damen und Herren, das war das ABC.

Zwischendurch mal ... Landeskunde

Begrüßung und Abschied regional

Aufgabe 1

A

Begrüßung und Verabschiedung formell, neutral und überall:

„Guten Tag!“ ... „Auf Wiedersehen!“

oder:

„Tag!“ ... „Wiedersehen!“

B

Begrüßung und Verabschiedung informell und überall:
„Hallo!“ ... „Tschüs!“

C

Begrüßung und Verabschiedung regional:
„Moin!“ oder „Moin moin!“ ... „Tschüs!“
„Tach!“ ... „Tschüs!“
„Servus!“ ... „Servus!“
„Grüezi mitenand!“ ... „Uf Widerluege!“

Lektion 2 Meine Familie

Folge 2: Pause ist super.

Bild 1

Tim: Hey! Hallo, Lara.
Lara: Hallo, Tim. Na, wie geht's?
Tim: Danke, gut. Und wie geht es dir?
Lara: Sehr gut, danke. Hast du jetzt Pause?
Tim: Ja. Du auch?
Lara: H-hm.
Tim: Pause ist gut, oder?
Lara: Mmm ... Nein. Pause ist SEHR gut.

Bild 2

Lara: Ähm, Tim?
Tim: Ja?
Lara: Woher kommst du? Du kommst aus Kanada, oder?
Tim: Ja, genau.
Lara: Und wo lebst du in Kanada? Also: Wo lebt deine Familie?
Tim: Wir leben in Ottawa.
Lara: Ottawa? Das ist die Hauptstadt von Kanada, oder?
Tim: Ja, das ist richtig.

Bild 3

Tim: Und wo lebt deine Familie, Lara? In Warschau?
Lara: Nein, nein. Meine Familie lebt in Lublin.
Tim: Lublin? Hm ... Wo ist Lublin?
Lara: Lublin ist auch in Polen, in Ostpolen.
Tim: Aha. Hier, bitte.
Lara: Oh, super! Vielen Dank! Hmm.

Bild 4

Tim: Hier, das sind meine Eltern.
Lara: M-hm. Wie heißt dein Vater? Auch Tim?
Tim: Nein. Er heißt Richard.
Lara: Aha. Und deine Mutter? Wie heißt sie?
Tim: Meine Mutter heißt Amy.
Lara: Hast du Geschwister?
Tim: Moment mal.

Bild 5

Tim: Wo ist es, wo ist es? Ah, hier: Das ist mein Bruder.
Lara: Hey! Wie heißt er denn?
Tim: Er heißt Ben. Er ist sechzehn. Und du? ... Ähm ...
Lara: Ich bin zwanzig.
Tim: Nein, Entschuldigung. Ich meine: Hast du auch Geschwister?
Lara: Ach so. Nein, ich habe keine Geschwister.

Bild 6

Lara: Hier. Das ist meine Mutter. Sie heißt Anna.
Und das sind meine Großeltern.
Tim: Aha. Und dein Vater?
Lara: Meine Eltern sind geschieden, verstehst du?
Tim: Aha. Lebt dein Vater auch in Lublin?
Lara: Nein. Er lebt in Poznań. Das ist in Westpolen.
Tim: M-hm, ich verstehe.

Bild 7

Lara: Hhh!
Tim: Was ist?
Lara: Oje.
Tim: Ja, was ist denn, Lara?
Lara: Mein Deutschkurs geht jetzt gleich weiter.
Tim: Oh-oh! Mein Deutschkurs auch! Komm!
Lara: Los, los los!

Bild 8

Enten: Qua-qua-quaak!

Schritt A, A1

Walter: Wie geht's?
Lara: Super.

Walter: Wie geht's?
Lara: Danke, sehr gut.

Walter: Wie geht's?

Lara: Gut, danke.

Walter: Wie geht's?

Lara: Na ja, es geht.

Walter: Wie geht's?

Lara: Ach, nicht so gut.

Schritt A, A2a und b

Gespräch 1

Tim: Hallo, Lara.

Lara: Hallo, Tim. Wie geht's?

Tim: Danke, gut. Und wie geht es dir?

Lara: Auch gut, danke.

Gespräch 2

Walter: Guten Morgen, Frau Jansen.

Bäckerin: Guten Morgen, Herr Baumann. Wie geht es Ihnen?

Walter: Danke, sehr gut. Und Ihnen?

Bäckerin: Ach, nicht so gut. Wissen Sie, das Wetter ...

Schritt B, B1a

Lili: Tschüs, Opa, ich geh jetzt.

Frau: Sie haben eine nette Enkelin, Herr Baumann. Das da auf dem Foto, das ist auch Ihre Enkelin Lili, oder?

Walter: Nein, nein. Das ist meine Tochter Sofia. Als Kind.

Frau: Ach so. Und die junge Frau da ist dann auch Sofia?!

Walter: Nein. Das ist – war – meine Frau. Sie wissen ja, ich bin verwitwet.

Frau: Nun, Sie haben ja Ihre Enkelin und Ihre Kinder. Das ist doch sicher Ihr Sohn, oder?

Walter: Ja, das ist mein Sohn Tobias. Sie haben recht, auf meine Kinder und Lili bin ich wirklich stolz.

Schritt B, B2a

Gespräch 1

Lara: Wer ist das? Dein Bruder?

Tim: Nein, das ist mein Vater.

Gespräch 2

Frau: Wer ist das? Ihre Tochter?

Walter: Nein, das ist meine Enkelin Lili.

Schritt C, C1

A

Tim: Das ist Lara. Sie kommt aus Polen. Aus Lublin. Laras Eltern leben nicht zusammen. Sie sind geschieden. Laras Vater lebt in Poznań.

B

Lara: Das ist Tim. Er kommt aus Kanada. Er spricht ein bisschen Deutsch.

C

Ioanna: Lara und Tim wohnen jetzt in München.

Schritt C, C3a

Leonie: Hallo. Ist hier noch frei?

Stéphane: Klar. Komm rein.

Leonie: Uff. ... Ähm, hi. Ich bin Leonie. Und wer seid ihr?

Stéphane: Ich bin Stéphane und das ist Pierre.

Leonie: Ah, ihr kommt aus Frankreich, stimmt's?

Stéphane: Nein. Wir kommen aus der Schweiz. Aus Genf. Aber wir wohnen im Moment in Köln. Wir studieren dort.

Leonie: Ach so. Und wohin fahrt ihr ...

Schritt D, D1

null

eins	zwei	drei	vier	fünf
sechs	sieben	acht	neun	zehn
elf	zwölf	dreizehn	vierzehn	fünfzehn
sechzehn	siebzehn	achtzehn	neunzehn	zwanzig

Schritt D, D2**1**

Frau: So, und dann brauche ich noch Ihre Telefonnummer, Herr Skulić.

Mann: 11 12 20.

Frau: 1-1-1-2-2-0.

2

Andy? Hm, nicht da. Andy, hier ist Britta. Ruf mich doch zurück. Meine Nummer: 19 16 10. Tschüs.

3

Frau: Hast du die Telefonnummer von Lukas?

Mann: Ja, warte. Das ist die 16 17 03. Warum brauchst du die Nummer denn?

Schritt D, D3

Sachbearbeiterin: Wie heißen Sie?
Frau Ventura: Veronica Ventura.
Sachbearbeiterin: Wo sind Sie geboren?
Frau Ventura: In Biasca. Das liegt in der Schweiz.
Sachbearbeiterin: Wie ist Ihre Adresse?
Frau Ventura: Marktstraße 1, 20249 Hamburg.
Sachbearbeiterin: Wie ist Ihre Telefonnummer?
Frau Ventura: 7 8 8 6 3 9.
Sachbearbeiterin: Sind Sie verheiratet?
Frau Ventura: Nein, ich bin geschieden.
Sachbearbeiterin: Haben Sie Kinder?
Frau Ventura: Ja, ein Kind.
Sachbearbeiterin: Wie alt ist Ihr Kind?
Frau Ventura: Drei.

Lektion 2, Audiotraining 1

Wie geht's? Wiederholen Sie. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Wie geht's?
Sprecher: Wie geht's?

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Wie geht's?
Sprecher: Danke, sehr gut.

Sprecherin: Wie geht es dir?

Sprecher: Danke, gut.

Und wie geht es dir?

Sprecherin: Auch gut, danke.

Sprecherin: Wie geht es Ihnen?

Sprecher: Na ja, es geht.

Sprecherin: Wie geht es dir?

Sprecher: Nicht so gut.

Lektion 2, Audiotraining 2

Angaben zur Person. Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Wo sind Sie geboren? *Salzburg*

Sprecher: Ich bin in Salzburg geboren.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Wo sind Sie geboren? *Salzburg*

Sprecher: Ich bin in Salzburg geboren.

Sprecherin: Wo wohnen Sie? *Bremen*
Sprecher: Ich wohne in Bremen.

Sprecherin: Wie ist Ihre Adresse? *Waldstraße 1, Bremen*
Sprecher: Meine Adresse ist Waldstraße 1, Bremen.

Sprecherin: Wie ist Ihre Telefonnummer? *1 2 3 4 5 6*
Sprecher: Meine Telefonnummer ist 123456.

Sprecherin: Sind Sie verheiratet? *geschieden*
Sprecher: Nein, ich bin geschieden.

Und jetzt noch einmal Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecherin: Wo sind Sie geboren?

Sprecherin: Wo wohnen Sie?

Sprecherin: Wie ist Ihre Adresse?

Sprecherin: Wie ist Ihre Telefonnummer?

Sprecherin: Sind Sie verheiratet?

Lektion 2, Audiotraining 3

Das ist doch deine Mutter. Antworten Sie mit „Ja, genau.“ Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Das ist doch deine Mutter, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist meine Mutter.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Das ist doch deine Mutter, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist meine Mutter.

Sprecherin: Das ist doch dein Vater, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist mein Vater.

Sprecherin: Das ist doch dein Bruder, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist mein Bruder.

Sprecherin: Das ist doch deine Schwester, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist meine Schwester.

Sprecherin: Das ist doch deine Oma, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist meine Oma.

Sprecherin: Das ist doch dein Opa, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist mein Opa.

Sprecherin: Das sind doch deine Kinder, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das sind meine Kinder.

Lektion 3 Essen und Trinken

Folge 3: Bananenpfannkuchen

Bild 1

Lara: Sofia?
Sofia: Hm?
Lara: Du, ich habe Hunger.
Sofia: Ich auch, Lara.
Lara: Was haben wir? Mal sehen.
 Oh-oh! Wir haben aber nicht sehr viel.
Sofia: Nicht? Oh! Wir haben wirklich nicht viel.

Bild 2

Lara: Naja, wir haben Milch. Und wir haben Butter.
Sofia: Milch, Butter, hmm. Haben wir Zucker? Und Mehl?
Lara: Ja, Zucker und Mehl haben wir auch. Hier, bitte.
Sofia: Milch, Butter, Zucker, Mehl – Möchtest du Pfannkuchen?
Lara: Hey, Pfannkuchen! Lecker!

Bild 3

Sofia: Moment mal, Eier. Haben wir Eier?
Lara: Wir haben ein Ei.
Sofia: Ein Ei?
Lara: Ein Ei. Hier, siehst du?
Sofia und Lara: HHHh! Oohh nein!
Sofia: Wir haben kein Ei.
Lara: Kein Ei ...
Sofia und Lara: Hach!

Bild 4

Sofia: Lili?
Lili: Ja?
Sofia: Lara und ich möchten Pfannkuchen backen.
Lili: Pfannkuchen? Lecker!
Sofia: Möchtest du auch Pfannkuchen?
Lili: Jajaja!
Sofia: Wir brauchen aber Eier. Kaufst du bitte zehn Eier?
Lili: Ja, gut. Mache ich.

Bild 5

Lili: Hm. Wo sind denn hier die Eier? Entschuldigung?
Mitarbeiterin: Ja?
Lili: Haben Sie Eier?
Mitarbeiterin: Ja, natürlich haben wir Eier. Hier, bitte.
Lili: Nein. Das ist doch kein Ei. Das ist Schokolade.
Mitarbeiterin: Nein. Das ist keine Schokolade. Das ist ein Schokoladenei.
Lili: Ja, aber ich brauche Eier. Eier, verstehen Sie?

Bild 6

Kassierer: So, eine Packung Eier. Das macht 2 Euro 49.
Lili: Äh, Moment! Und die zwei Bananen, bitte.
Kassierer: Okay. Das macht dann zusammen 3 Euro 87.
Lili: Hier, bitte.
Kassierer: Fünf Euro ... 1 Euro und 13 Cent zurück. Vielen Dank!
Lili: Bitte schön. Auf Wiedersehen.
Kassierer: Schönen Tag noch!

Bild 7

Lili: Hmm-mm-mm- ... Waaahhh! Nein! Mist! Mist! Mist!
Herr Meier: Hallo, Lili. Ja, was ist denn hier los?
Lili: Hallo, Herr Eier ähh, ich meine Herr Meier.
Herr Meier: Oh je, oh je! Die Eier. Kann ich dir helfen?
Lili: Helfen? Na ja, vielleicht?

Bild 8

Lara: Hmm! Pfannkuchen sind lecker!
Herr Meier: Ja, die schmecken!
Sofia: Sehr lecker. Danke für die Eier, Herr Meier!
Herr Meier: Kein Problem.
Lili: Hm, superlecker ... Bananenpfannkuchen.

Schritt A, A1a

Lili: Entschuldigung?
Mitarbeiterin: Ja?
Lili: Haben Sie Eier?
Mitarbeiterin: Ja, natürlich haben wir Eier. Hier, bitte.
Lili: Nein. Das ist doch kein Ei. Das ist Schokolade.
Mitarbeiterin: Nein. Das ist keine Schokolade. Das ist ein Schokoladenei.

Schritt B, B1

Sofia: Lili?
Lili: Ja?
Sofia: Lara und ich möchten Pfannkuchen backen.
Lili: Pfannkuchen? Lecker!
Sofia: Möchtest du auch Pfannkuchen?
Lili: Jajaja!
Sofia: Wir brauchen aber Eier. Kaufst du bitte zehn Eier?
Lili: Ja, gut. Mache ich.

Kassierer: So, eine Packung Eier.
Das macht 2 Euro 49
Lili: Äh, Moment! Und die zwei Bananen, bitte.
Kassierer: Okay. Das macht dann zusammen 3 Euro 87.
Lili: Hier, bitte.
Kassierer: Fünf Euro. 1 Euro und 13 Cent zurück. Vielen Dank.
Lili: Bitte schön. Auf Wiedersehen.
Kassierer: Schönen Tag noch.

Schritt C, C2

Sofia: Haben wir Zucker?
Lara: Ja.

Sofia: Haben wir Brot?
Lara: Nein.

Schritt C, C3

Lili: Entschuldigung. Haben Sie Eier?
Verkäuferin: Eier? Ja, natürlich. Hier, bitte. Sonst noch etwas?
Lili: Und haben Sie auch Milch?
Verkäuferin: Nein, tut mir leid.

Schritt D, D1

zwanzig Cent	dreißig Cent	vierzig Cent
fünfundzig Cent	sechzig Cent	siebzug Cent
achtzig Cent	neunzig Cent	hundert Cent / ein Euro

Schritt D, D2

Gespräch A

Kunde: Grüß Gott!
Verkäuferin: Guten Tag! Bitte schön?
Kunde: Eine Semmel.
Verkäuferin: Wie bitte?
Kunde: Eine Semmel möcht' ich.
Verkäuferin: Sie meinen: ein Brötchen?
Kunde: Jaja.
Verkäuferin: Hier bitte.
Kunde: Danke
Verkäuferin: Sonst noch etwas?
Kunde: Nein. Nur eine Semmel.
Verkäuferin: 35 Cent, bitte. Danke schön!
Kunde: Auf Wiedersehen.
Verkäuferin: Auf Wiedersehen.

Gespräch B

Kunde: Na, was ist? Haben wir jetzt alles?
Kundin: Nein. Wir brauchen noch Eier.
Kunde: Eier? Hm. Hier bitte! Hier hast du Eier!
Kundin: Nee, nee! Das sind ja Bio-Eier!
Kunde: Na und? Eier sind Eier.
Kundin: Nee, die sind zu teuer!
Kunde: Zu teuer?
Kundin: Was kosten die denn?
Kunde: Zwei Euro zwanzig.
Kundin: Na ja, das geht.
Kunde: Na? Haben wir jetzt alles?
Kundin: Ja, ja, ja.

Gespräch C

Mann: Fisch! Frischer Fisch! Hier! Kommen Sie, Herrschaften! Heute Sonderpreis! 100 Gramm nur Zwei neunundneunzig! Fisch!
Frau: Hallo?
Mann: Kann ich Ihnen helfen, junge Frau?
Frau: Haben Sie Eier?
Mann: Eier? Ich hab' doch keine Eier! Ich hab' nur Fisch!
Frau: Schade!
Mann: Frischer Fisch! Heute Sonderpreis! 100 Gramm für nur zwei Euro neunundneunzig! Fisch! Ganz frisch!

Schritt E, E2

Gespräch 1

Sabine: Mmmh, Olaf! Spaghetti mit Tomatensoße!
Olaf: Sabine, ich ...
Sabine: Ja ja, du magst lieber Fleischsoße ...
Olaf: Nein, Sabine, ich ...
Sabine: ... aber du weißt ja: Fleisch esse ich nicht ...
Olaf: Ich, Sabine, ich ...
Sabine: ... ich bin doch Vegetarierin!
Olaf: Sabine, ich liebe dich!
Sabine: Was?

Gespräch 2

Paul: Na, schmeckt's, Carlo?
Carlo: H-hm ...
Paul: Hähnchen mit Pommes, was?
Carlo: H-hm ...
Paul: Sieht lecker aus ...
Carlo: H-hm ...
Paul: Ist das dein Lieblingsessen?
Carlo: H-hm ...
Paul: Gibst du mir 'n Pomme frite?
Carlo: Nein!
Paul: Na, dann eben nicht ...

Gespräch 3

Leonie: Du, Mama?
Mama: Hm?
Leonie: Ich hab' Durst ...
Mama: Na, dann trink doch!
Leonie: Nein, ... ich möcht' aber kein Wasser. Ich möcht' Cola!
Mama: Leonie, du weißt genau ...
Papa: Ach, lass sie doch! Warte, mein Schätzchen! Papa holt dir 'ne Cola!
Leonie: Danke, Papa!

Gespräch 4

Ober: Haben Sie schon gewählt?
Herr Gärtner: Ja, also, Marianne? Weißt du schon ...?
Frau Gärtner: Nein, Heiner, mach' du zuerst!
Herr Gärtner: Tja, ich nehme den Fisch!
Ober: Einmal Forelle mit Salzkartoffeln?
Herr Gärtner: Genau!
Ober: Sehr gerne. Und Sie?
Frau Gärtner: Ach, ich, ich hab' eigentlich gar keinen Hunger!
Herr Gärtner: Nimm doch was Kleines!
Frau Gärtner: Aber was?
Ober: Möchten Sie vielleicht einen Salat?
Frau Gärtner: Salat? Nein, nicht so gern.
Ober: Oder eine Gemüsesuppe?
Frau Gärtner: Eine Gemüsesuppe? Na schön!
Ober: Eine Gemüsesuppe. Sehr gerne.

Lektion 3, Audiotraining 1

Was ist das? Antworten Sie mit „Nein“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Das ist eine Orange.
Sprecher: Nein! Das ist doch keine Orange.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Das ist eine Orange.
Sprecher: Nein! Das ist doch keine Orange.

Sprecherin: Ist das eine Tomate?
Sprecher: Nein! Das ist doch keine Tomate.

Sprecherin: Das ist ein Apfel.
Sprecher: Nein! Das ist doch kein Apfel.

Sprecherin: Ist das eine Kartoffel?
Sprecher: Nein. Das ist doch keine Kartoffel.

Sprecherin: Das ist ein Brötchen.
Sprecher: Nein. Das ist doch kein Brötchen.

Sprecherin: Ist das ein Kuchen?
Sprecher: Nein. Das ist doch kein Kuchen.

Lektion 3, Audiotraining 2

Plus 10 Cent! Sagen Sie den Preis. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Was kostet das?
Sprecher: 50 Cent. – Ach nein: 60 Cent.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 50 Cent. – Ach nein: 60 Cent.

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 75 Cent. – Ach nein: 85 Cent.

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 89 Cent. – Ach nein: 99 Cent.

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 2 Euro 10. – Ach nein: 2 Euro 20.

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 3 Euro 40. – Ach nein: 3 Euro 50 Cent.

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 3 Euro 49. – Ach nein: 3 Euro 59.

Lektion 3, Audiotraining 3

Das brauchen Sie auch! Wiederholen Sie mit „auch“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Also: Ich brauche ein Pfund Hackfleisch.

Sprecher: Ich brauche auch ein Pfund Hackfleisch!

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Also: Ich brauche ein Pfund Hackfleisch.

Sprecher: Ich brauche auch ein Pfund Hackfleisch!

Sprecherin: Also: Ich brauche zwei Liter Milch.

Sprecher: Ich brauche auch zwei Liter Milch!

Sprecherin: Also: Ich brauche eine Packung Kaffee.

Sprecher: Ich brauche auch eine Packung Kaffee!

Sprecherin: Also: Ich brauche ein Kilo Tomaten.

Sprecher: Ich brauche auch ein Kilo Tomaten!

Sprecherin: Also: Ich brauche 100 Gramm Käse.

Sprecher: Ich brauche auch 100 Gramm Käse!

Sprecherin: Also: Ich brauche sechs Flaschen Wasser.

Sprecher: Ich brauche auch sechs Flaschen Wasser!

Lektion 4 Meine Wohnung

Folge 4: Ach so!

Bild 1

Walter: Na, Lara? Wie gefällt dir die Schreibtischlampe?
 Sie ist nicht neu. Aber sie ist ganz schön, oder?

Lara: Die Lampe ist sehr schön.

Walter: Also, möchtest du sie haben?

Lara: Ja, natürlich. Sehr gern. Vielen Dank, Walter.

Walter: Kein Problem. Ich brauche sie ja nicht.

Lara: Oh, ich glaube, das ist Tim.

Walter: Tim? Wer ist denn Tim?

Bild 2

Lara: Walter, das ist Tim. Tim, das ist Herr Baumann.

Walter: Hallo, Tim.

Tim: Hallo, Herr Baumann.

Lara: Tim kommt aus Ottawa.

Walter: Oh, aus Kanada?

Tim: Ja, richtig.

Lara: Tim ist auch im Deutschkurs, Walter.

Walter: Aaah, jetzt verstehe ich. Gut, ich gehe dann mal, Lara.

Lara: Okay. Tschüs, Walter und nochmal: Vielen Dank.

Walter: Tschüs, Lara. Tschüs, Tim. Und viel Erfolg beim Deutschlernen.

Tim: Danke, Herr Baumann. Tschüs!

Bild 3

Tim: Ähm, du, Lara?

Lara: Ja?

Tim: Sag mal, wo ist denn hier das Bad?

Lara: Das Bad ist dort.

Tim: Ah, danke.

Lara: Aber Vorsicht!

Tim: Hm?

Lara: Es ist nicht groß.

Tim: Ach so. Okay.

Bild 4

Tim: Oh-oh!
 Das Bad ist nicht groß ... Oh nein, es ist klein ...
 Das Bad ist nicht groß ... Oh nein, es ist klein ...
 H-hm-hm-hm-hmmm ... H-hm-hm-hm-...
 Hm? „Lara“ – blau, „Sofia“ – gelb, „Lili“ – rot.
 Ja, und Walter? Wohnt Walter nicht hier? ...

Bild 5

Tim: Lara? Lara?
Lara: Hier bin ich. Komm rein.
Tim: Du Lara, ich habe eine Frage. Sag mal, ...
Lara: Tatata-taaa: Das ist mein Zimmer. Hier wohne ich.
Tim: Hey!
Lara: Und? Wie findest du das Zimmer?
Tim: Das Zimmer gefällt mir sehr gut. Es ist groß und hell. Und die Möbel sind sehr schön.
Lara: Das stimmt.

Bild 6

Tim: Das Zimmer gefällt mir sehr gut. Aber es ist teuer, oder?
Lara: Nein. Das Zimmer ist nicht teuer. Es kostet 150 Euro.
Tim: 150 Euro! In München! Du, das ist aber sehr billig.
Lara: Ja?
Tim: Mein Zimmer kostet 350 Euro im Monat.
Lara: Was?! 350 Euro?
Tim: Ja!
Lara: Boah!
Tim: Und es ist klein und hässlich und dunkel.
Lara: Oje. Sag mal, möchtest du etwas trinken?
Tim: Oh ja. Sehr gern.

Bild 7

Lara: Das ist die Küche.
Tim: Toll. Sie ist sehr groß.
Lara: Ja, stimmt. Ich finde das auch schön. Möchtest du Orangensaft oder Wasser?
Tim: Orangensaft, bitte. Du, sag mal, Lara ...
Lara: Ja? Was ist?
Tim: Sind Walter und Sofia geschieden?
Lara: Was!? Aber nein, Tim. Walter und Sofia sind nicht geschieden.
Tim: Ja, aber, er wohnt nicht hier.
Lara: Richtig. Hier wohnen nur Sofia und Lili.
Tim: Und du.
Lara: Ja, genau. Wir haben drei Zimmer.
Tim: Und das Bad.
Lara: Ja. Und die Küche.
Tim: Ja, aber ...
Lara: Moment mal, warte.

Bild 8

Lara: So, was siehst du, Tim?
Tim: Das ist Walter.
Lara: Richtig.
Tim: Und das sind Sofia und Lili, oder?
Lara: Auch richtig.
Tim: Ja gut, aber dann ...
Lara: Moment. Guck mal hier: eine Mutter und eine Tochter.
Tim: Ja ... und?
Lara: Und hier rechts ein Vater und hier links eine Tochter.
Tim: Was? Achso!

Schritt A, A2a

Makler: Das ist das Haus. Schön, nicht?
Mann: Na ja. Schön und teuer. Sagen Sie mal, ist hier auch ein Arbeitszimmer?
Makler: Ja, natürlich! Das Arbeitszimmer ist dort.
Frau: Und ist hier auch eine Küche?
Makler: Natürlich. Hier ist der Flur und dort ist die Küche.

Schritt B, B1

Tim: Ja wirklich. Das Zimmer ist sehr schön. Aber es ist teuer, oder?
Lara: Nein. Das Zimmer ist nicht teuer. Es kostet 150 Euro.
Tim: 150 Euro? Du, das ist aber sehr billig. Mein Zimmer kostet 350 Euro im Monat.

Schritt C, C2a

Verkäufer: Hier sind Stühle und Tische. Wie gefallen Ihnen denn die Stühle?
Frau: Sehr gut. Die Farbe ist sehr schön.
Mann: Das finde ich auch. Und hier – wie gefällt dir der Tisch?
Frau: Nicht so gut. Er ist sehr groß.
Frau: Aber hier ... Wie gefällt dir der Teppich?
Mann: Gut! Er ist sehr schön.
Frau: Schau mal! Wie gefällt dir die Lampe dort?
Mann: Ganz gut. Sie ist sehr modern!
Mann: Sagen Sie, wo sind denn die Betten?
Verkäufer: Sie sind dort.
Mann: Ah ja, danke
Verkäufer: Schauen Sie, hier. Wie gefällt Ihnen das Bett hier?
Frau: Es geht. Aber hier, wie gefällt dir ...

Schritt D, D1

hundert	zweihundert	dreihundert	vierhundert
fünfhundert	sechshundert	siebenhundert	achthundert
neunhundert	tausend	zehntausend	hunderttausend
eine Million			

Schritt D, D2

Gespräch 1

- Kunde: Entschuldigung, was kostet das Sofa hier?
Verkäuferin: Einen Moment bitte ... 299,-.
Kunde: 92 Euro?
Verkäuferin: Nein, 299 natürlich. Das ist sehr billig. Es ist ein sehr gutes Sofa.
Kunde: Ach so, ja. Danke.

Gespräch 2

Hallo Elena. Moritz hier. Kannst du schnell mal rüber kommen? Mein Herd ist kaputt. Ich kann nichts mehr zu essen machen. Ruf bitte gleich an, wenn du nach Hause kommst. 701 108.

Gespräch 3

- Anruferin: Ich lese gerade Ihre Anzeige für ein Kinderbett.
Verkäufer: Ja?
Anruferin: Ich habe eine Frage. Wie groß ist das Bett?
Verkäufer: Sechzig mal hundertzwanzig. Also ein Kinderbett, ganz normal.
Anruferin: Ah ja. Also 120 Zentimeter lang?
Verkäufer: Ja, sechzig mal ein Meter zwanzig.
Anruferin: Gut, das passt dann. Wann kann ich das Bett denn mal anschauen?

Lektion 4, Audiotraining 1

Wo ist ...? Antworten Sie mit „Ah, schön!“ und fragen Sie dann. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

- Sprecherin: Das ist meine Wohnung. *Bad*
Sprecher: Ah, schön! Und wo ist das Bad?
Sprecherin: Hier.

Und jetzt Sie:

- Sprecherin: Das ist meine Wohnung. *Bad*
Sprecher: Ah, schön! Und wo ist das Bad?
Sprecherin: Hier.

- Sprecherin: Das ist meine Wohnung. *Wohnzimmer*
Sprecher: Ah, schön! Und wo ist das Wohnzimmer?
Sprecherin: Hier.

- Sprecherin: Das ist meine Wohnung. *Toilette*
Sprecher: Ah, schön! Und wo ist die Toilette?
Sprecherin: Hier.

- Sprecherin: Das ist meine Wohnung. *Küche*
Sprecher: Ah, schön! Und wo ist die Küche?
Sprecherin: Hier.

Sprecherin: Das ist meine Wohnung. *Kinderzimmer*
Sprecher: Ah, schön! Und wo ist das Kinderzimmer?
Sprecherin: Hier.

Sprecherin: Das ist meine Wohnung. *Balkon*
Sprecher: Ah, schön! Und wo ist der Balkon?
Sprecherin: Balkon? Hier ist kein Balkon!

Lektion 4, Audiotraining 2

Ist das hier die Küche? Antworten Sie mit „Nein“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Ist das hier die Küche?
Sprecher: Nein, das ist nicht die Küche. Das hier ist die Küche.

Und jetzt Sie.

Sprecherin: Ist das hier die Küche?
Sprecher: Nein, das ist nicht die Küche. Das hier ist die Küche.

Sprecherin: Ist das hier das Arbeitszimmer?
Sprecher: Nein, das ist nicht das Arbeitszimmer. Das hier ist das Arbeitszimmer.

Sprecherin: Ist das hier das Schlafzimmer?
Sprecher: Nein, das ist nicht das Schlafzimmer. Das hier ist das Schlafzimmer.

Sprecherin: Ist das hier die Toilette?
Sprecher: Nein, das ist nicht die Toilette. Das hier ist die Toilette.

Sprecherin: Ist das hier das Bad?
Sprecher: Nein, das ist nicht das Bad. Das hier ist das Bad.

Sprecherin: Ist das hier das Wohnzimmer?
Sprecher: Nein, das ist nicht das Wohnzimmer. Das hier ist das Wohnzimmer.

Lektion 4, Audiotraining 3

Wie gefällt dir das? Antworten Sie mit „Es geht“ und fragen Sie dann. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Wie gefällt dir das Bett? *der Schrank*
Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefällt dir der Schrank?
Sprecherin: Gut.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Wie gefällt dir das Bett? *der Schrank*
Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefällt dir der Schrank?
Sprecherin: Gut.

Sprecherin: Wie gefallen dir die Sessel? *die Stühle*
Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefallen dir die Stühle?
Sprecherin: Sehr gut!

Sprecherin: Wie gefällt dir das Bett? *das Sofa*
Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefällt dir das Sofa?
Sprecherin: Ganz gut.

Sprecherin: Wie gefällt dir die Badewanne? *die Dusche*
Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefällt dir die Dusche?
Sprecherin: Sehr gut.

Sprecherin: Wie gefallen dir die Lampen? *die Teppiche*
Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefallen dir die Teppiche?
Sprecherin: Nicht so gut.

Sprecherin: Wie gefällt dir der Schrank? *die Regale*
Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefallen dir die Regale?
Sprecherin: Gut.

Sprecherin: Wie gefallen dir die Tische? *der Schreibtisch*
Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefällt dir der Schreibtisch?
Sprecherin: Nicht so gut. Er ist klein.

Lektion 5 Mein Tag

Folge 5: Von früh bis spät

Bild 1

Lehrerin: Sehr schön, Eduardo! Vielen Dank! Und jetzt kommt Lara. Lara erzählt und zeigt uns jetzt: „So ist mein Tag“. Bitte schön, Lara.

Lara: Danke, Frau Reimann. Also, Moment ... Wo ist denn das Foto?

Bild 2

Lara: Aah, da ist es ja. Ja, ihr seht: Um Viertel nach sieben bin ich noch ein bisschen müde. Gut, also: Ich stehe am Morgen um Viertel nach sieben auf.

Mitschüler: Auch am Samstag und am Sonntag?

Lara: Nein, natürlich nicht. Also nochmal: Ich stehe von Montag bis Freitag um Viertel nach sieben auf.

Bild 3

Lara: So. Jetzt ist es halb acht.
Lara: Das ist Sofia und das ist Lili.
Mitschülerin: Süüüß!
Lara: Wir wohnen zusammen. Wir frühstücken auch immer zusammen. Um Viertel vor acht sind wir fertig. Lili geht dann zur Schule und Sofia geht zur Arbeit.
Mitschüler: Und du?
Lara: Ich räume die Küche auf und dann? Na, was mach ich dann, hmm?
Mitschüler: Ich denke, dann gehst du zum Deutschkurs, oder?
Lara: Bingo!

Bild 4

Mitschülerin: Hey, das sind ja wir!
Lara: Genau. Der Deutschkurs fängt um ... naa? Wann fängt der Deutschkurs an?
Mitschüler: Er fängt um halb neun an, Frau Lehrerin.
Lara: Gut! Und bis wann haben wir Unterricht?
Mitschülerin: Bis drei Uhr.
Lara: Richtig. Der Deutschkurs geht von halb neun bis drei Uhr.
Mitschüler: Und um zwölf Uhr haben wir Mittagspause, Lara.
Lara: Oh! Wie spät ist es jetzt? Ist es schon zwölf?
Mitschüler: Es ist kurz vor zwölf.
Lara: Okay, okay, ich bin gleich fertig.

Bild 5

Lara: Am Nachmittag gehe ich spazieren oder ich kaufe ein oder ich räume mein Zimmer auf.
Mitschüler: Aufräumen? Oh nein!

Bild 6

Lara: Am Abend koche ich. Ich koche sehr gern.
Mitschülerin: Kochst du jeden Tag?
Lara: Nein, nur von Montag bis Freitag. Um achtzehn Uhr dreißig kommt Sofia nach Hause. Sie arbeitet wirklich sehr viel und ist dann am Abend sehr müde. Na ja, und dann essen wir drei zusammen: Sofia, Lili und ich. Das finde ich immer sehr schön.
Mitschüler: Hmm, lecker! Ich habe Hunger.
Lara: Gleich ist Pause, Pawel. Ein Bild noch, okay?

Bild 7

Lara: Am Abend höre ich Musik oder ich sehe fern oder ich rufe auch mal meine Familie zu Hause an. Naja, Leute, jetzt wisst ihr es: Das ist mein Tag.

Bild 8

Lehrerin: Danke, Lara! So, und jetzt ist endlich Mittagspause. Also dann, bis gleich, um halb eins. Sehr schön, Lara. Wirklich super!

Lara: Oh, danke Frau Reimann. Also dann, tschüs, bis gleich.

Lehrerin: Tschüs, Lara.

Schritt A, A1

- 1 Geräusch: Aufstehen
- 2 Geräusch: Aufräumen
- 3 Geräusch: Supermarkt
- 4 Geräusch: Telefonieren
- 5 Geräusch: Kochen
- 6 Geräusch: Fernsehen

Schritt B, B1

Sprecher A: Wie spät ist es jetzt? Ist es schon zwölf?

Sprecher B: Nein. Es ist erst Viertel vor zwölf.

Schritt B, B2

Gespräch 1

Chef: Ich bin dann im Konferenzraum, Frau Maus. Sie wissen, der Termin mit Frau Dr. Müller.

Sekretärin: Ja, aber es ist doch erst zwanzig vor neun. Frau Dr. Müller kommt erst um 10 Uhr!

Chef: Ach so? Ja dann ... dann habe ich ja noch Zeit fürs Frühstück! Bis später, Frau Maus!

Gespräch 2

Mann 1: Was machst du am Wochenende?

Mann 2: Ach, ich weiß noch nicht. Ein bisschen fernsehen vielleicht. Okay. Schon zehn nach eins. Machen wir weiter.

Gespräch 3

Mann 1: Los, Amir, komm. Es ist fünf vor vier. Das Spiel beginnt gleich!

Mann 2: Ja, ja, ich komme ja schon!

Gespräch 4

Studentin 1: Und? Nervös?

Studentin 2: Total nervös. Ich hasse Tests! Wo bleibt denn der Prof? Es ist schon fünf vor halb drei.

Studentin 1: Hey, keine Angst. Der Test wird gut. Ah, er kommt!

Schritt C, C1

Mitschülerin: Hey, das sind ja wir!
Lara: Genau. Der Deutschkurs fängt um ... naa? Wann fängt der Deutschkurs an?
Mitschüler: Er fängt um halb neun an, Frau Lehrerin.
Lara: Gut! Und bis wann haben wir Unterricht?
Mitschülerin: Bis drei Uhr.
Lara: Richtig. Der Deutschkurs geht von halb neun bis drei Uhr.
Mitschüler: Und um zwölf Uhr haben wir Mittagspause, Lara.
Lara: Oh! Wie spät ist es jetzt? Ist es schon zwölf?
Mitschüler: Es ist kurz vor zwölf.
Lara: Okay, okay, ich bin gleich fertig.

Schritt C, C2

Mann 1: Du, ich mache am Freitag eine Party. Hast du Zeit?
Mann 2: Am Freitag? Ich spiele von fünf bis sechs Fußball. Da habe ich keine Zeit. Wann fängt die Party denn an?
Mann 1: Um sieben Uhr.
Mann 2: Das passt gut. Ich komme gern.

Schritt D, D2a

Kollege: Boah! Noch zwei Stunden, dann ist Feierabend! Endlich! Was machst du am Wochenende?
Robert: Du, am Wochenende ist bei mir immer total viel los. Besonders am Samstag: Am Morgen stehe ich früh auf und frühstücke schnell. Am Vormittag räume ich auf, kaufe ein und koche ein leckeres Mittagessen. Denn am Mittag kommt meine neue Freundin Nina und wir essen zusammen. Am Nachmittag mache ich Sport im Fitnessstudio! Du weißt ja: Fitness und gesundes Essen – das ist mir sehr wichtig. Am Abend gehen Nina und ich ins Kino oder so – nur vor dem Fernseher sitzen, das ist doch langweilig. Nach dem Kino gehen wir noch spazieren. In der Nacht ist das richtig schön romantisch. Das gefällt Nina sicher. Ja, und am Sonntag ist dann Familientag. Meine Eltern kommen dann und wir gehen dann spazieren...

Schritt E, E1

Ansage 1

Liebe Kunden. Hier ist die Fahrradstation Mitte. Leider rufen Sie außerhalb unserer Bürozeiten an. Die Fahrradstation Mitte ist von Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 19 Uhr 30 geöffnet und am Samstag von 10 bis 19 Uhr. In dieser Zeit erreichen Sie uns auch telefonisch. Natürlich können Sie uns auch eine Nachricht auf Band hinterlassen, sprechen Sie dazu bitte nach dem Signalton.

Ansage 2

Liebe Anrufer, dies ist die Nummer der Kinder- und Jugendbibliothek Berlin. Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 13 bis 19 Uhr und am Samstag von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Haben Sie Fragen zur Ausleihe, dann drücken Sie die 1. Möchten Sie Informationen zu unseren Veranstaltungen, drücken Sie die 2. Wir danken für Ihren Anruf.

Ansage 3

Liebe Gäste, das Café Einstein ist vom 20. Januar bis zum 6. Februar wegen Urlaub geschlossen. Ab dem 7. Februar begrüßen wir Sie gern wieder bei uns: Von 8 Uhr 30 bis 1 Uhr nachts sind für wir für Sie da. Ihr Café-Einstein-Team.

Ansage 4

Berlin Tourist Info – im Moment sind leider alle Leitungen belegt. Bitte rufen Sie später wieder an oder besuchen Sie uns im Internet unter www.visitberlin.de. Informationen erhalten Sie auch bei allen unseren Tourist Infozentren in Berlin. Die Berlin Tourist Infozentren sind an Werktagen von 9 Uhr 30 bis 20 Uhr geöffnet und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Berlin Tourist Info – im Moment sind leider ...

Lektion 5, Audiotraining 1

Aha! Wiederholen Sie mit „Aha“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Um sieben Uhr stehe ich auf.

Sprecher: Aha! Um sieben Uhr stehst du auf.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Um sieben Uhr stehe ich auf.

Sprecher: Aha! Um sieben Uhr stehst du auf.

Sprecherin: Um halb acht frühstücke ich.

Sprecher: Aha! Um halb acht frühstückst du!

Sprecherin: Um acht Uhr gehe ich zum Deutschkurs.

Sprecher: Aha! Um acht Uhr gehst du zum Deutschkurs.

Sprecherin: Von neun bis halb eins lerne ich Deutsch.

Sprecher: Aha! Von neun bis halb eins lernst du Deutsch.

Sprecherin: Am Nachmittag gehe ich spazieren.

Sprecher: Aha! Am Nachmittag gehst du spazieren.

Sprecherin: Um halb sieben koche ich das Abendessen.

Sprecher: Aha! Um halb sieben kochst du das Abendessen.

Sprecherin: Am Abend sehe ich fern oder ich chatte.

Sprecher: Aha! Am Abend siehst du fern oder du chattest.

Sprecherin: Um halb elf gehe ich ins Bett.

Sprecher: Aha! Um halb elf gehst du ins Bett.

Und jetzt noch einmal Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecherin: Um wie viel Uhr stehst du auf?

Sprecherin: Wann frühstückst du?

Sprecherin: Wann gehst du zum Deutschkurs?

Sprecherin: Wann lernst du Deutsch?
Sprecherin: Was machst du am Nachmittag?
Sprecherin: Wann kochst du das Abendessen?
Sprecherin: Was machst du am Abend?
Sprecherin: Um wie viel Uhr gehst du ins Bett?

Lektion 5, Audiotraining 2

Das machen Sie nicht gern. Antworten Sie mit „nicht“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Ich stehe gern auf.
Sprecher: Ich stehe nicht gern auf.
Sprecherin: Ach? Du stehst nicht gern auf.
Sprecher: Nein. Ich stehe nicht gern auf.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Ich stehe gern auf.
Sprecher: Ich stehe nicht gern auf.
Sprecherin: Ach? Du stehst nicht gern auf.
Sprecher: Nein. Ich stehe nicht gern auf.

Sprecherin: Ich sehe gern fern.
Sprecher: Ich sehe nicht gern fern.
Sprecherin: Ach? Du siehst nicht gern fern.
Sprecher: Nein. Ich sehe nicht gern fern.

Sprecherin: Ich mache gern Sport.
Sprecher: Ich mache nicht gern Sport.
Sprecherin: Ach? Du machst nicht gern Sport.
Sprecher: Nein. Ich mache nicht gern Sport.

Sprecherin: Ich kaufe gern ein.
Sprecher: Ich kaufe nicht gern ein.
Sprecherin: Ach? Du kaufst nicht gern ein.
Sprecher: Nein. Ich kaufe nicht gern ein.

Sprecherin: Ich räume gern auf.
Sprecher: Ich räume nicht gern auf.
Sprecherin: Ach? Du räumst nicht gern auf.
Sprecher: Nein. Ich räume nicht gern auf.

Sprecherin: Ich trinke gern Tee.
Sprecher: Ich trinke nicht gern Tee.
Sprecherin: Ach? Du trinkst nicht gern Tee.
Sprecher: Nein. Ich trinke nicht gern Tee.

Lektion 5, Audiotraining 3

Keine Zeit! Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher: Ich mache am Samstag eine Party. Hast du Zeit? *ins Kino gehen*

Sprecherin: Am Samstag? – Am Samstag gehe ich ins Kino.

Und jetzt Sie:

Sprecher: Ich mache am Samstag eine Party. Hast du Zeit? *ins Kino gehen*

Sprecherin: Am Samstag? – Am Samstag gehe ich ins Kino.

Sprecher: Wir spielen am Dienstag Fußball. Hast du Zeit? *arbeiten*

Sprecherin: Am Dienstag? – Am Dienstag arbeite ich.

Sprecher: Chatten wir am Mittwoch? Hast du Zeit? *Deutschkurs haben*

Sprecherin: Am Mittwoch? – Am Mittwoch habe ich Deutschkurs.

Sprecher: Ich gehe am Freitag ins Kino. Hast du Zeit? *fernsehen*

Sprecherin: Am Freitag? – Am Freitag sehe ich fern.

Sprecher: Wir spielen am Montag Computerspiele. Hast du Zeit? *mit Lara spazieren gehen*

Sprecherin: Am Montag? – Am Montag gehe ich mit Lara spazieren.

Sprecher: Lernen wir am Dienstag zusammen Deutsch? Hast du Zeit? *einkaufen*

Sprecherin: Am Dienstag? – Am Dienstag kaufe ich ein.

Sprecher: Ich mache am Sonntag Sport? Hast du Zeit? *lange schlafen*

Sprecherin: Am Sonntag? – Am Sonntag schlafe ich lange.

Zwischendurch mal ... Hören

Gehen wir joggen?

Lea: Von Montag bis Mittwoch arbeite ich von acht bis siebzehn Uhr im Büro. Am Dienstagabend gehe ich mit meinem Freund ins Kino. Der Film fängt um Viertel nach acht an und geht bis halb elf. Am Donnerstag besuche ich meine Oma in Wiesbaden. Ich fahre am Vormittag um elf hin und komme am Abend um acht zurück. Am Freitag, Samstag und Sonntag arbeite ich am Abend von sechs bis zwölf in einer Bar. Am Freitagvormittag habe ich von neun bis halb elf einen Termin bei meiner Friseurin.

Karla: Ich arbeite von Montag bis Samstag von viertel vor sieben bis um zwölf Uhr. Am Montagabend und am Donnerstagabend bin ich von zwanzig Uhr dreißig bis zweiundzwanzig Uhr im Tango-Kurs. Am Sonntagnachmittag besuche ich meine Eltern. Ich fahre um dreizehn Uhr hin und bin dann so um achtzehn Uhr wieder zu Hause.

Lektion 6 Freizeit

Folge 6: Der Käsemann

Bild 1

Sofia: Das Wetter ist nicht so schön heute. Überall Wolken. Und die Sonne scheint auch nicht. Aber es regnet nicht mehr. Das ist doch super, oder? Was meint ihr?
Walter: Stimmt. Das ist super.
Lili: Lalala!

Bild 2

Walter: Sag mal, Sofia: Hast du den Käse?
Sofia: Den Käse? Moment mal, wo ist denn der Käse? Ach ...
Walter: Was? Haben wir den Käse nicht dabei?
Sofia: Doch! Hier, Papa! Ich hab den Käse. Hier ist er, siehst du?
Walter: Ja! Juhu!
Sofia: Papa!

Bild 3

Walter: Aaah! Wunderbar! Gehen wir?
Sofia: Lara? Lara? Kommst du? Wir gehen jetzt los.
Lara: Jaja, Sofia, ich komme ja schon.

Bild 4

Lili: Wann essen wir endlich?
Walter: Bald.
Lili: Mama?
Sofia: Hm?
Lili: Wann essen wir endlich?
Sofia: Bald, Lili.
Lili: Aber wann denn? Mann! Ich habe so einen Hunger. Hast du denn keinen Hunger, Lara? Lara? Hmm ... Mann!

Bild 5

Lara: Haach! Hier ist es wunderschön!
Sofia: Hast du denn keinen Hunger, Lara?
Lara: Doch. Und wie!
Sofia: Hier! Möchtest du ein Würstchen?
Lara: Oh ja, gern. Danke, Sofia. Hm, lecker! Lili? Möchtest du auch ein Würstchen?
Lili: Nein, danke.
Walter: Was? Hast du keinen Hunger mehr?
Lili: Doch. Aber ich möchte lieber Käse. Haben wir keinen Käse?
Sofia: Doch. Wo ist denn der Käse, Papa?
Walter: Hhhh! Der Käse!

Bild 6

Tim: Ja, Lara, ich bin jetzt da. Ja, auf dem Parkplatz. Was? Eine Dose?
Und wo ist die Dose? Auf dem Auto? Aah! Da! Ja ja, ich sehe die Dose. Okay! Ja,
mache ich. Also, tschüs dann, bis gleich!

Bild 7

Tim: Hi! Hallo! Hier kommt der Käse!
Walter: Hey toll! Unser Käse!
Lara: Sofia und Lili, das ist Tim. Tim ist auch in der Sprachschule.
Lili: Hey, du bist ja der Käseemann.
Tim: Genau, Lili: Ich bin der Käseemann.
Walter: Hallo, Tim. Wir kennen uns ja schon.
Tim: Ja, Herr Baumann.
Walter: Ach was! Ich heiße Walter.
Tim: Okay. Also: Hallo, Walter!

Bild 8

Lara: Ach, es ist so super hier!
Tim: Genau. Die Berge und die Wolken. Das ist so toll!
Lili: Hallo, ihr zwei! Cheese!

Schritt A, A3b

Radiowetter A

Es ist 7 Uhr 30. Schauen wir, was das Wetter macht. Heute bleibt es beim kalt-grauen Wetter mit Wolken und Regen. Temperaturen zwischen 2 und 8 Grad. Auch morgen und am Donnerstag ist es meist bewölkt und am Freitag schneit es bei Temperaturen um 0 Grad. Aber am Wochenende gibt es bestes Wintersportwetter mit viel Sonne in den Bergen und Temperaturen von -2 bis +4 Grad. Das war's vom Wetter ...

Radiowetter B

Moderatorin: ... Und jetzt der Wetterbericht mit Florian Wiesenthal:
Mann: Guten Tag. Auch heute ist es wieder überall sonnig bei Temperaturen bis – Achtung – 27 Grad im Breisgau und am Bodensee. Die Aussichten: Auch morgen und am Mittwoch scheint die Sonne, es wird aber nicht mehr ganz so warm. Maximal 20 bis 22 Grad.
Moderatorin: Vielen Dank, Florian. Also, liebe Hörerinnen und Hörer, spazieren gehen ist angesagt.

Radiowetter C

Das waren die Nachrichten. Und nun das Wetter: Am Bodensee und im Mittelland viele Wolken. Sonst sonnig. Im Süden bis maximal 9 Grad. Die Aussichten für die kommenden Tage: Die Temperaturen steigen und der Frühling kommt zurück ...

Schritt B, B1a

1

Walter: Sag mal, Sofia: Hast du den Käse?
Sofia: Moment mal, wo ist denn der Käse? Hier, Papa. Ich habe den Käse, siehst du?

2

Lara: Lili? ein Würstchen?
Lili: Nein, danke. Haben wir keinen Käse?
Sofia: Wo ist denn der Käse?

Schritt C, C1

1

Walter: Sag mal, Sofia: Hast du den Käse?
Sofia: Den Käse? Moment mal, wo ist denn der Käse? Ach ...
Walter: Was? Haben wir den Käse nicht dabei?
Sofia: Doch! Hier, Papa! Ich hab den Käse. Hier ist er, siehst du?
Walter: Ja! Juhu!

2

Sofia: Hast du denn keinen Hunger, Lara?
Lara: Doch. Und wie!
Sofia: Hier! Möchtest du ein Würstchen?
Lara: Oh ja, gern. Danke, Sofia. Hm, lecker! Lili? Möchtest du auch ein Würstchen?
Lili: Nein, danke.
Walter: Was? Hast du keinen Hunger mehr?
Lili: Doch. Aber ich möchte lieber Käse. Haben wir keinen Käse?
Sofia: Doch. Wo ist denn der Käse, Papa?

Lektion 6, Audiotraining 1

Meine Hobbys! Antworten Sie mit „Oh ja“. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Sprecherin: Sag mal, was sind deine Hobbys?
Sprecher: Meine Hobbys? ... Lesen ...
Sprecherin: Oh ja! Lesen! Lesen macht Spaß.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Sag mal, was sind deine Hobbys?
Sprecher: Meine Hobbys? ... Lesen ...
Sprecherin: Oh ja! Lesen! Lesen macht Spaß.

Sprecher: ... und Gitarre spielen ...
Sprecherin: Oh ja! Gitarre spielen! Gitarre spielen macht Spaß!

Sprecher: ... und Fahrrad fahren ...
Sprecherin: Oh ja! Fahrrad fahren! Fahrrad fahren macht Spaß!

Sprecher: ... kochen ...
Sprecherin: Oh ja! Kochen! Kochen macht Spaß!

Sprecher: ... und spazieren gehen ...
Sprecherin: Oh ja! Spazieren gehen! Spazieren gehen macht Spaß!

Sprecher: ... und schwimmen!
Sprecherin: Oh ja! Schwimmen! Schwimmen macht Spaß!

Und jetzt noch einmal Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecher: Sag mal, was sind deine Hobbys?

Lektion 6, Audiotraining 2

Was machst du in der Freizeit? Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich lese gern.

Und jetzt Sie:

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich lese gern.

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich koche gern.

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich fahre gern Fahrrad.

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich schwimme gern.

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich spiele gern Gitarre.

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich wandere gern.

Lektion 6, Audiotraining 3

Vorlieben. Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher: Mein Lieblingsbuch ist „Momo“. Was ist dein Lieblingsbuch?

Sprecherin: Mein Lieblingsbuch ist „Harry Potter“.

Und jetzt Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecherin: Mein Lieblingsbuch ist „Momo“. Was ist dein Lieblingsbuch?

Sprecherin: Meine Lieblingsfarbe ist Rot. Und was ist deine Lieblingsfarbe?

Sprecherin: Mein Lieblingsfilm ist „Ice Age 1“. Was ist dein Lieblingsfilm?

Sprecherin: Mein Lieblingsessen ist „Pizza“. Was ist dein Lieblingsessen?

Sprecherin: Meine Lieblingsstadt ist London. Was ist deine Lieblingsstadt?

Zwischendurch mal ... Lied

Wir sind nicht allein

Du möchtest keinen Kaffee? – Nein.
Du möchtest keine Milch? O Mann!
Ich möchte auch keinen Tomatensaft.
Ja, was möchtest du denn dann?

Ich möchte singen.
Du bist nicht allein.
Wir alle singen gern
im Verein.

Wir machen keine Pizza. Nein.
Wir kochen auch kein Ei. O Mann!
Wir backen keinen Kuchen.
Ja, was machen wir denn dann?

Wir singen ein Lied.
Wir sind nicht allein.
Wir alle singen gern.
im Verein.

Lektion 7 Lernen – ein Leben lang

Folge 7: Fernunterricht

Bild 1

Walter: Hah! Das ist ja lustig! Wo war ich denn da?
 Hmm. Keine Ahnung. Aber ich weiß noch ganz genau: Das hat richtig Spaß gemacht!

Bild 2

Walter: Und das Ding da. Wie heißt das? Irgendwas mit „H“, oder?
 Ha ... Hi ... Ho ... Hu ... Hupp ... Hula Hoop. Ja, genau: ein Hula Hoop-Reifen ist das.
 Kann ich das noch? Hmm.

Bild 3

Walter: Mist! Das gibt's doch nicht! Was mache ich denn falsch? Ich habe das früher so gut
 gemacht. Ach Mann! Ich kann den Reifen nicht richtig schwingen.

Bild 4

Walter: So. Nochmal ... Ja? Jetzt? Ohhhh! Nein!
 Jetzt habe ich auch noch die Vase kaputt gemacht. Himmel nochmal!
 Ja, Baumann? Aah, hallo Lara!

Bild 5

Walter: Aha, das ist interessant! Was ich gemacht habe?
Du, ich bin heute in die Stadt gegangen und habe einen Hula Hoop-Reifen gekauft. ... Hula Hoop, das kennst du, oder? Genau. Als Kind habe ich das so gern gemacht. Aber jetzt ... Na, es geht nicht. Ich kann den Reifen nicht schwingen.
Hach, ich will das so gern wieder lernen. Kannst du das? Wirklich? Willst du mir vielleicht helfen? Was? Ein Foto? Ja, okay, das mache ich.

Bild 6

Lara: Walter? Hallo! Ja, ich habe dein Foto jetzt hier ... Du, dein Hula Hoop-Reifen ist ja viel zu klein! Das ist ein Kinderreifen. Du brauchst einen Reifen für Erwachsene. Aber ja, Walter! Natürlich! Man kann das wieder lernen.

Bild 7

Walter: Meinst du? Was? Noch was? Was habe ich noch falsch gemacht? Ich stehe nicht richtig? Aha. Nicht zur Seite? Ein Fuß vor, ein Fuß zurück. Ah, jetzt verstehe ich: DAS habe ich falsch gemacht. Super, Lara! Du hast mir sehr geholfen. Vielen Dank! Ja, tschüs!

Bild 8

Walter: Jaa! Ich kann es wieder! He, Sie! Sehen Sie mal! Lara hat recht: Man kann das ganz neu lernen. Ist das nicht toll?
Frau: Pscht, Harro! Komm jetzt!

Schritt B, B1a

A

Walter: Ich will das so gern wieder lernen. Willst du mir vielleicht helfen?

B

junge Frau: Lisa kommt gleich. Wir wollen im Park jonglieren.
ältere Frau: Was? Ihr wollt im Park jonglieren?

Schritt D, D2, D3

1

Radiomoderatorin: Lange schlafen und einfach mal nichts machen: Das sind Ferien. Das ist Urlaub. Aber manche Leute lernen auch im Urlaub – und haben richtig viel Spaß dabei. Unser Reporter Jonathan Dauber hat zwei Leute gefragt.
Jonathan Dauber: Hallo, Herr Janz, Sie haben gerade Urlaub gemacht und – wie ich weiß – im Urlaub viel gelernt. Macht Urlaub so wirklich Spaß?
Herr Janz: Ja, auf jeden Fall! Ich hatte einen tollen Urlaub! Ich war in Italien und habe einen Gitarrenkurs gemacht – eine Woche lang. Ich habe im Kurs nette Leute getroffen. Wir haben zusammen in einem schönen Haus gewohnt und wir haben sechs Stunden am Tag – vier Stunden am Vormittag und zwei Stunden am Nachmittag – zusammen Gitarrenunterricht gehabt und Musik gemacht – super! Und jetzt kann ich richtig gut Gitarre spielen.
Jonathan Dauber: Vielen Dank, Herr Janz, das klingt ja wirklich gut!

2

Jonathan Dauber: Guten Tag, Frau Albers, Sie kommen gerade aus dem Urlaub. Hat der Urlaub Spaß gemacht?

Frau Albers: Ja, sehr viel Spaß!

Jonathan Dauber: Aber jeden Tag Unterricht - das ist doch nicht schön, oder?

Frau Albers: Doch! Ich habe Musikunterricht gehabt und ich liebe Musik! Ich habe einen Saxophonkurs gemacht! Ich habe sehr nette Leute in dem Kurs getroffen und ich habe auch nicht nur gelernt: Ich habe jeden Tag vier Stunden am Vormittag Saxophonunterricht gehabt und am Nachmittag bin ich dann viel spazieren gegangen. Wir haben dort auch sehr schön gewohnt und das Essen hat prima geschmeckt. Ich habe auch viel gesehen, z. B. Salzburg.

Radiomoderatorin: Ja, Sie haben es gehört: Lernen und einen tollen Urlaub machen ist also möglich! Auf unserer Internetseite haben wir viele tolle Angebote für Sie gesammelt. Gehen Sie einfach auf www.radio-go.de und klicken Sie sich durch...

Lektion 7, Audiotraining 1

Was können Sie sehr gut? Was können Sie gar nicht? Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst zwei Beispiele:

Sprecher: Kannst du Fahrrad fahren? *Ja*

Sprecherin: Ja, ich kann sehr gut Fahrrad fahren.

Sprecher: Kannst du Skateboard fahren? *Nein*

Sprecherin: Nein, ich kann gar nicht Skateboard fahren.

Und jetzt Sie:

Sprecher: Kannst du Fahrrad fahren? *Ja*

Sprecherin: Ja, ich kann sehr gut Fahrrad fahren.

Sprecher: Kannst du Skateboard fahren? *Nein*

Sprecherin: Nein, ich kann gar nicht Skateboard fahren.

Sprecher: Kannst du Kuchen backen? *Ja*

Sprecherin: Ja, ich kann sehr gut Kuchen backen.

Sprecher: Kannst du schwimmen? *Nein*

Sprecherin: Nein, ich kann gar nicht schwimmen.

Sprecher: Kannst du Französisch sprechen? *Ja*

Sprecherin: Ja, ich kann sehr gut Französisch sprechen.

Sprecher: Kannst du jonglieren? *Nein*

Sprecherin: Nein, ich kann gar nicht jonglieren.

Und jetzt noch einmal Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecher: Kannst du Fahrrad fahren?

Sprecher: Kannst du Skateboard fahren?
Sprecher: Kannst du Kuchen backen?
Sprecher: Kannst du schwimmen?
Sprecher: Kannst du Französisch sprechen?
Sprecher: Kannst du jonglieren?

Lektion 7, Audiotraining 2

Ich will ... Antworten Sie mit „Ah!“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Ich will Lieder singen.
Sprecher: Ah! Du willst Lieder singen.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Ich will Lieder singen.
Sprecher: Ah! Du willst Lieder singen.

Sprecherin: Wir wollen Spiele machen.
Sprecher: Ah! Ihr wollt Spiele machen.

Sprecherin: Ich will viel sprechen.
Sprecher: Ah! Du willst viel sprechen.

Sprecherin: Wir wollen Filme sehen.
Sprecher: Ah. Ihr wollt Filme sehen.

Sprecherin: Ich will Texte lesen.
Sprecher: Ah. Du willst Texte lesen.

Sprecherin: Wir wollen viele Übungen machen.
Sprecher: Ah. Ihr wollt viele Übungen machen.

Lektion 7, Audiotraining 3

Was machen wir am Wochenende? Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher: Was machen wir am Wochenende? *wandern gehen*
Sprecherin: Wollen wir vielleicht wandern gehen?
Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Und jetzt Sie:

Sprecher: Was machen wir am Wochenende? *wandern gehen*
Sprecherin: Wollen wir vielleicht wandern gehen?
Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende? *schwimmen gehen*
Sprecherin: Wollen wir vielleicht schwimmen gehen?
Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende? *Skateboard fahren*
Sprecherin: Wollen wir vielleicht Skateboard fahren?
Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende? *zusammen kochen*
Sprecherin: Wollen wir vielleicht zusammen kochen?
Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende? *Fahrrad fahren*
Sprecherin: Wollen wir vielleicht Fahrrad fahren?
Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende? *zusammen Deutsch lernen*
Sprecherin: Wollen wir vielleicht zusammen Deutsch lernen?
Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende? *tanzen gehen*
Sprecherin: Wollen wir vielleicht tanzen gehen?
Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Zwischendurch mal ... Lied

Der App-Depp

1

Ich will gern Gitarre spielen.
Ich kann nicht Gitarre spielen.
Sag, kannst du Gitarre spielen?

Opern singen? Ich? Nein!
Meinst du denn, ich bin ein Depp?
Ich hab' doch schon die Opern-App!

Gitarre spielen? Ich? Nein!
Meinst du denn, ich bin ein Depp?
Ich habe die Gitarren-App!

4
Ich will gern mal richtig lachen.
Ich kann nicht so richtig lachen.
Sag, kannst du denn richtig lachen?

2

Ich will so gern mal Fußball spielen.
Ich kann nicht Fußball spielen.
Sag, kannst du denn Fußball spielen?

Lachen? Ich? Nein!
Meinst du denn, ich bin ein Depp?
Ich hab' doch schon die Lach-App!

Fußball spielen? Ich? Nein!
Meinst du denn, ich bin ein Depp?
Ich habe doch die Fußball-App!

3

Ich will so gern mal Opern singen.
Ich kann keine Opern singen.
Sag, kannst du denn Opern singen?